Image not found or type unknown

# Qwien. Zentrum für schwul/lesbische Kultur und Geschichte

Projekt

Beschreibung

Im Gedenkjahr 2008 begann QWIEN Guide mit dem Projekt „Verdrängtes Unrecht“: Ausgehend von einer Geh-Route vom Morzinplatz durch den 9. Gemeindebezirk bis zum „Heinz-Heger-Platz“ wurden erstmals Stadtführungen zum Thema der nationalsozialistischen Homosexuellenverfolgung angeboten. Gefördert durch die Gemeinde Wien sowie dem Nationalfonds für Opfer des Nationalsozialismus und der Österreichischen HochschülerInnenschaft erhielten die Führungen sehr viel positive Resonanz. Interaktiver Stadtplan der bestehenden Führung (1. Ausbausstufe ohne Materialien): http://www.qwien.at/onlinefuehrung/onlinefuehrung.htm In vier Tranchen sollen weitere Stadtführungen durch Wien erarbeitet werden und auf diese Weise breiteren Bevölkerungsschichten auch außerhalb der Innenbezirke angeboten werden, 2009 die Geschichte des vierten, fünften und sechsten Wiener Gemeindebezirks. Erstmals wird in Österreich die Verfolgung von Schwulen und Lesben auch für ein nicht historisch ausgebildetes Publikum erzählt. Für die einzelnen Spaziergänge (Bezirke bzw. Regionen) wird es Leporellos geben, die gratis verteilt die Möglichkeit geben, den Spaziergang selbstständig zu gehen, oder Gehörtes nachzulesen. Diese können beispielsweise auch in den einzelnen Bezirksverwaltungen gratis aufliegen. Auf der anderen Seite wird nach Abschluss der Recherchearbeiten und der Ausarbeitung der Stadtspaziergänge ein Pool an aufgearbeiteten Lebensgeschichten vorliegen, mit dem man eine populärwissenschaftliche Geschichte der Verfolgung von schwulen Männern und lesbischen Frauen in der Zeit des Nationalsozialismus erzählen kann

AntragstellerInnen

QWIEN - Zentrum für queere Geschichte

Website

http://www.qwien.at

Standort

Österreich

Beschluss

12.11.2009

Kategorie

Forschung

Schwerpunkt

Wissenschaftliche Projekte

Fördermittel

Nationalfonds-Budget

Hinweis

Inhalt und Beschreibung der Projekte basieren grundsätzlich auf Angaben der jeweiligen AntragstellerInnen. Diese werden vom Nationalfonds für die Veröffentlichung auf der Website redigiert und anschließend ins Englische übersetzt. Trotz sorgfältiger Prüfung kann keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten übernommen werden.